

# Presseinformation

## Nachrichten-Portale im Internet so beliebt wie nie zuvor

- Nutzung erreicht im 1. Quartal 2007 ein neues Allzeithoch
- Die 20 erfolgreichsten Portale wurden fast 1 Milliarde Mal besucht
- Traditionelle Verlage bauen ihre Online-Angebote aus

**Berlin, 17. April 2007**

Immer mehr Deutsche informieren sich auch online. Im ersten Quartal 2007 hat die Nutzung von Nachrichten-Portalen im Internet ein neues Allzeithoch erreicht. Allein die 20 erfolgreichsten Seiten in Deutschland wurden in dieser Zeit insgesamt 896 Millionen Mal besucht. Das ist nicht nur ein Plus von 12 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, sondern auch der höchste Quartalswert aller Zeiten. In den ersten drei Monaten 2006 erreichten die 20 erfolgreichsten Nachrichten-Seiten 796 Millionen Besuche, 2005 waren es 595 Millionen. Zu diesem Ergebnis kommt eine Untersuchung, die der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM) heute in Berlin vorgestellt hat. Sie berücksichtigt sämtliche Portale, die sich von der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW) prüfen lassen. „Gerade bei großen Ereignissen wie der Bundestagswahl und Olympischen Spielen schnellen die Nutzerzahlen der Nachrichten-Seiten nach oben“, sagte Jörg Menno Harms, Vizepräsident des BITKOM.

Bundesverband  
Informationswirtschaft,  
Telekommunikation und  
neue Medien e.V.

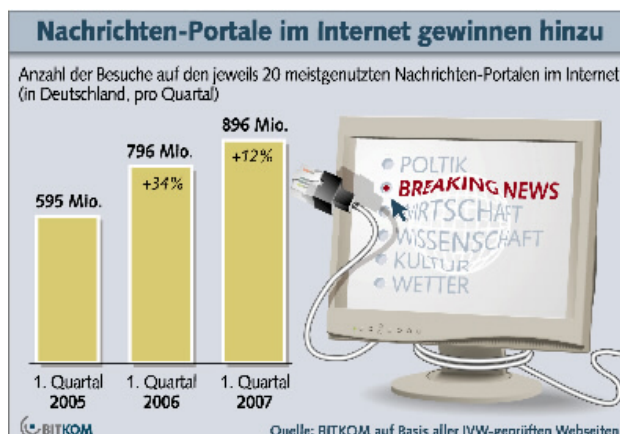
Albrechtstraße 10  
10117 Berlin  
+49. 30. 27576-0  
Fax +49. 30. 27576-400  
bitkom@bitkom.org  
www.bitkom.org

**Ansprechpartner**  
Stephan Kahl  
Pressesprecher  
Public Sector & Neue Märkte  
+49. 30. 27576-119  
Fax +49. 30. 27576-400  
s.kahl@bitkom.org

Florian Koch  
Bereichsleiter  
Digitale Medien & E-Dienste  
+49. 30. 27576-249  
Fax +49. 30. 27576-400  
f.koch@bitkom.org

**Präsident**  
Willi Berchtold

**Hauptgeschäftsführer**  
Dr. Bernhard Rohleder



## **Presseinformation**

### **Nachrichten-Portale im Internet so beliebt wie nie zuvor**

Seite 2

Getragen wird der Boom der Nachrichten-Seiten im Internet vor allem von klassischen Medienhäusern. Sie konzentrieren sich nicht mehr nur auf Print-Produkte, sondern bauen verstärkt ihre Online-Angebote aus. In einigen Verlagen gilt bei Tageszeitungen bereits das Prinzip „Online first“. Das heißt, exklusive Nachrichten werden umgehend auf der Homepage veröffentlicht und nicht mehr für die Ausgabe am nächsten Tag zurückgehalten. Ein weiterer Trend sind Multimedia-Angebote wie Filme, Bilder-Galerien und Audiobeiträge, die der Nutzer auf Knopfdruck starten kann. Sie ergänzen auf vielen Seiten die geschriebenen Artikel.

Anders als in den USA sind Nachrichten-Portale hier zu Lande meist frei zugänglich. Ein Abo ist selten erforderlich. Die Anbieter setzen stärker darauf, grafische Werbeflächen auf ihren Seiten zu verkaufen – ein Markt, der rasant wächst. Allein im 1. Quartal 2007 hat die werbetreibende Wirtschaft insgesamt 174 Millionen Euro für Banner am Bildschirmrand, Sponsoring oder Werbefilme auf Webseiten in Deutschland ausgegeben. Das ist ein Plus von 45 Prozent im Vergleich zum ersten Quartal 2006. Damals betragen die Umsätze erst 120 Millionen Euro. Harms: „Der Höhenflug des Online-Werbemarktes setzt sich damit in 2007 fort. Davon profitieren nicht zuletzt die Nachrichten-Portale.“

Zur Methodik: Die Quartalszahlen setzen sich aus den 20 meistbesuchten Nachrichten-Portalen des jeweils angegebenen Zeitraums zusammen. Sie spiegeln den relevanten Teil des Marktes wider. Nachrichten-Portale wurden dabei als Seiten definiert, die ausschließlich und tagesaktuell zu Politik-, Wirtschafts-, Sport- oder Fachthemen berichten.

Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V. vertritt mehr als 1.000 Unternehmen, davon 800 Direktmitglieder mit etwa 120 Milliarden Euro Umsatz und 700.000 Beschäftigten. Hierzu zählen Gerätehersteller, Anbieter von Software, IT-Services, Telekommunikationsdiensten und Content. Der BITKOM setzt sich

## **Presseinformation**

**Nachrichten-Portale im Internet so beliebt wie nie zuvor**

Seite 3

insbesondere für bessere ordnungsrechtliche Rahmenbedingungen, eine Modernisierung des Bildungssystems und eine innovationsorientierte Wirtschaftspolitik ein.